

## „In-vitro-Diagnostik in Deutschland: Der ökonomische Fußabdruck IVD“

Berlin 17. Mai 2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

soeben haben Sie von Herrn Dr. Drabinski gehört, welchen ökonomischen Fußabdruck die In-vitro Diagnostik in Deutschland hinterlässt. Auch wenn ich seit Jahren in der Branche tätig bin und weiß, in welchem hoch innovativen Feld wir arbeiten, muss ich sagen: Der Umfang hat mich selbst überrascht. Und als Geschäftsführer von Deutschlands größten Diagnostik-Unternehmen, Roche Diagnostics Deutschland GmbH, möchte ich auch hinzufügen: Es macht mich auch stolz. Stolz auch deshalb, weil wir unsere Arbeit keineswegs nur aus rein unternehmerischer Perspektive begreifen, sondern uns ebenso eines gesellschaftlichen Auftrages bewusst sind. Wenn ich jetzt sehe, welcher Nutzen durch unsere Forschung und Dienstleistung in so vielen Bereichen entsteht, glaube ich, zurecht stolz sein zu dürfen.

Unsere Philosophie lautet: „Doing now, what patients need next“.

Was bedeutet das? Im Mittelpunkt unseres Handelns steht das Wohl des Patienten! Uns ist es wichtig, dass dieser nicht nur eine qualitativ hochwertige und individuell passende Versorgung erhält. Er soll auch stets an den Möglichkeiten des medizinisch-technischen Fortschritts teilhaben. Und glauben Sie mir: Zur Zeit sind die Fortschritte in kaum einem Bereich größer und Aufsehen erregender als in der Diagnostik. Modernste Diagnostik ist nicht nur ein Innovationsmotor des Gesundheitswesens. Diagnostik und Labormedizin ermöglichen dem Patienten sehr oft auch erst, was ihm in der Grundvoraussetzung unseres Sozialsystems zusteht: die gerechte und seinen Bedürfnissen angepasste Teilhabe an der Versorgung.

Daher ist es uns sehr wichtig, dass alle Ärzte und Mitarbeiter in den Laboren genau diejenigen Tests und Verfahren anwenden können, die die aktuelle medizinische Forschung ermöglicht, um zu einem optimalen Nutzen für den Patienten zu kommen. Dass dabei auch ein Augenmerk auf Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit gelegt wird, ist selbstverständlich. Als Marktführer von IVD-Lösungen erforscht und entwickelt Roche kontinuierlich neue Tests und Geräte, um auch in Zukunft die zunehmend anspruchsvolleren und individuellen Aufgaben der medizinischen Versorgung unterstützen zu können. Ein längeres Leben in Gesundheit für jede Person steht dabei im Vordergrund.

Wir wissen, dass mit Hilfe unserer Geräte und Tests die Behandlung der Patienten optimal ausgestaltet werden kann. Deswegen liefern wir nicht einfach nur Geräte und Tests. Wir schaffen vielmehr mit unseren Gütern und Dienstleistungen Möglichkeiten für ein Mehr an Gesundheit. Ärzte können auf unsere Diagnostika vertrauen, auf Basis der Testergebnisse die richtige Diagnose stellen sowie die richtige Behandlung einleiten. Behandelnde Ärzte wiederum können unter Rückgriff auf die In-vitro-Diagnostik die Fragen ihrer Patienten

beantworten, schnell und zuverlässig.

Wir freuen uns daher, dass heute mit dem „Ökonomischen Fußabdruck In-vitro-Diagnostik“ ein Gutachten vorgelegt wird, mit dem erstmalig die Zusammenhänge des Wertschöpfungsprozesses der In-vitro-Diagnostik aufgearbeitet und zur Diskussion gestellt werden. Denn in den gesundheitspolitischen Diskussionen beobachten wir, dass das „Labor“ häufig ein Schattendasein führt, obwohl der IVD-Markt mit knapp 100 Tausend Beschäftigten und einem Umsatz von über 11 Milliarden € einen integralen Bestandteil unseres Gesundheitssystems darstellt.

Noch wichtiger als die ökonomische Bedeutung ist die Versorgungsseite: Knapp 2/3 aller Patienten-Behandlungen sind mit In-vitro-Diagnostik qualifiziert. Damit ist die In-vitro-Diagnostik aus der medizinischen Versorgung der Patienten nicht wegzudenken und der heimliche Star im Gesundheitssystem. Wir sagen deshalb: In-vitro-Diagnostik ist der Kompass für eine qualitative hochwertige und kosteneffiziente Gesundheitsversorgung. Unsere Produkte und Dienstleistungen „made and applied in Germany“ sorgen in höchstem Maße für eine bestmögliche medizinische Versorgung der gesamten Bevölkerung. Deshalb wünschen wir uns, dass die In-vitro-Diagnostik auch zukünftig allen Patienten ohne Einschränkungen zur Verfügung steht.

Vor diesem Hintergrund beobachten wir mit Sorge, dass zunehmend Diskussionen in den Vordergrund treten, wie im Bereich Labor und damit auch im Bereich der In-vitro-Diagnostik möglichst stark gespart werden kann. Aber auch, dass Tests und Verfahren, die bereits eindeutig als innovative Verbesserung identifiziert sind, es schwer haben, in die Regelversorgung zu gelangen. Wir möchten daher die Veröffentlichung des Gutachtens nutzen, den Verantwortlichen zu signalisieren, dass der ökonomische und damit unmittelbar verbunden der versorgungspolitische Wertschöpfungsprozess der In-vitro-Diagnostik in Deutschland einer sorgsam gesundheitspolitischen Entwicklung bedarf.

Denn wie die Analysen zeigen, stehen einem Beschäftigten bei den Herstellern 11 medizinische Beschäftigte in den Laboren sowie 1.500 Patienten in den Krankenhäusern und sogar 36.000 Patienten in den ambulanten Arztpraxen gegenüber.

Das ist erfreulich, macht aber auch Sorge: Wird auf Seiten der Honorierung der medizinischen Leistungsanbieter gekürzt, so wirkt dies nicht nur negativ auf die Produktion und den IVD-Standort in Deutschland zurück, sondern kann im Umkehrschluss auch auf die Versorgung der Patienten einen negativen Einfluss haben.

In Deutschland sind die Strukturen der labor-ärztlichen und labor-medizinischen Versorgung auf Grundlage von In-vitro-Diagnostik etabliert und bewährt. Deshalb erbitten wir von der Gesundheitspolitik eine wirtschafts-, technologie- und gesundheitspolitische Gesamt-Perspektive. Denn die IVD-Industrie generiert nicht nur Wachstum und Beschäftigung, sondern sichert auch die Zukunftsfähigkeit unseres Gesundheitswesens.

## **Über Roche in Deutschland**

Roche beschäftigt in Deutschland rund 15.900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Bereichen Pharma und Diagnostik. Die großen operativen Gesellschaften sind an den drei Standorten in Grenzach-Wyhlen (Roche Pharma AG), Mannheim (Roche Diagnostics GmbH, Roche Diagnostics Deutschland GmbH, Roche Diabetes Care GmbH sowie Roche Diabetes Care Deutschland GmbH) und Penzberg (Biotechnologie-Kompetenzzentrum, Roche Diagnostics GmbH) vertreten. Die Schwerpunkte erstrecken sich über die gesamte Wertschöpfungskette der beiden Geschäftsbereiche Pharma und Diagnostics: von Forschung und Entwicklung über Produktion, Logistik bis hin zu Marketing und Vertrieb, wobei jeder Standort neben dem Deutschland-Geschäft auch globale Aufgaben wahrnimmt. Roche bekennt sich klar zu den deutschen Standorten und hat in den letzten fünf Jahren in diese über 2 Milliarden Euro investiert. Weitere Informationen zu Roche in Deutschland finden Sie unter [www.roche.de](http://www.roche.de). Alle erwähnten Markennamen sind gesetzlich geschützt.